

Frauke Boggasch Carsten Fock Feuer frei

Eröffnung am 25. Juni 2014 ab 19 Uhr
Ausstellung vom 26. Juni bis 19. Juli 2014
Mittwoch - Samstag 12 - 18 Uhr

von Georg Diez

Es herrscht katastrophisches Bewusstsein – es lodert, es brennt, es zischt und knallt, Rauch durchzieht die Leinwand, Wolken trüben den Blick: Wir stehen in Farbgewittern, könnte man sagen, wenn nicht Ernst Jünger der dümmste aller dummen deutschen Kriegsverherrlicher wäre und jeder Kalauer sich damit von selbst verbietet.

„Feuer frei“ also, es herrscht katastrophisches Bewusstsein – die Frage ist nur, was das bedeutet: Frauke Boggasch und Carsten Fock durchmessen erst einmal diesen Raum, der ihr eigenes Bewusstsein ist, und vergleichen mit dem, was sie außerhalb dieses Bewusstseins finden, das ist der Prozess, der sich hier in diesen Bildern vollzieht, ein Maßnehmen, ein In-Beziehung-Setzen, ein Versuch, das Echo aufzunehmen eines Knalls, der noch in der Zukunft liegt.

Wie geht das also – nach vorne horchen: Dort, wo die Zeit sich an den Rändern zeigt, wo sie ihre Konturen gewinnt, wo sie zur künftigen Gegenwart gerinnt. Was ist der Sound des Weltensturzes, was ist der Krach, der die Stille zerreißt, die überreizte Lethargie einer Popkultur, in der das Phlegma längst generationell wurde.

Boggasch und Fock jedenfalls erzählen erst einmal von sich, von ihren Welten und Visionen, sie zerlegen ihre eigene Wirklichkeit und suchen in den Bestandteilen nach Spuren dessen, was eine kommende Katastrophe gewesen sein könnte – eine Art auto-analytische Archäologie, nur auf dem umgekehrten Zeitstrahl: Das Ergebnis sind Zeichen, die wir als Betrachter leicht zu deuten können meinen, weil wir glauben, dass auch wir uns darin erkennen, was aber nicht heißt, dass das auch stimmt.

Denn die Dynamik dieser Bilder ist eine andere: Sie sind zu allererst einmal Malerei, was gar nicht so selbstverständlich ist, wie es klingt. Denn die Attacken hier sind eben keine Pose, selbst wenn das Donnern ein Zitat ist – das ist der Widerspruch, der in der Unbedingtheit des fast schon pathetischen Ringens mit der Leinwand deutlich wird, weil es kein Zurück gibt, das wissen Boggasch und Fock auch, es gibt nur Vorwärts: „Feuer frei“ ist damit die größtmögliche Zurückweisung dessen, was da beschworen wird, eine gleichzeitige Anrufung und Entlarvung, eine dezidiert politische Geste in einem Meer der Indifferenz, nur eben nicht mit den bekannten Mitteln.

Und das macht den Akt des Betrachtens zu einem fast physischen Schauspiel, eine Art sinnlich-intellektuelles Schleudertrauma – die Zeit wird spürbar als eine Art von Energie, sie stößt und schiebt und drängt, nach vorne oder nach hinten: Ganz so klar ist das nicht, denn wie jedes katastrophische Bewusstsein ist auch dieses zyklisch: Womöglich also ist die kommende Katastrophe doch die, die schon Vergangenheit ist.

So bleibt dann, als Vibrieren im Raum, als Orientierung, als Zeitmaß, der Beat, das Pulsieren, der Stromschlag der Gegenwart. Die Zeit ist mehr eine Frage als eine Antwort. Und das, übrigens, ist auch der Unterschied zwischen reaktionärer und progressiver Kunst.

Carsten Fock, *1968 in Deutschland, studierte an der Frankfurter Städelschule und an der Hochschule der bildenden Künste in Kassel. Er lebt und arbeitet in Berlin, Wien und Andratx. 2014 zeigte er in der Galerie Jochen Hempel Berlin, weitere Einzelausstellungen finden in der Kunstsammlung Gera und in der Sammlung Lenikus, Wien, 2015 in der Städtischen Galerie Wolfsburg statt. Fock ist in internationalen Sammlungen vertreten, darunter die Sammlung der Deutschen Bank, Frankfurt/M., UBS, Basel, GASAG, Berlin, im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt/M., in der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Sammlung Lenikus, Wien, Sammlung Patricia Asbaek, Kopenhagen und The Model, Sligo, Irland. 2002 erhielt Fock den GASAG-Kunstpreis.

Frauke Boggasch, *1975 in Deutschland, studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und lebt und arbeitet in Berlin. Neben Einzelausstellungen in Berlin, Köln und Wien war sie in internationalen Gruppenausstellungen u.a. im Musée d'Art Moderne Saint-Etienne, im Palazzo dei Falconieri, Rom, im Daejeon Museum of Art in Korea und in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, vertreten. 2005-2006 war sie als Stipendiatin des DAAD in Japan. Arbeiten von Boggasch befinden sich u.a. in privaten Sammlungen in Berlin, Köln, Brüssel und Antwerpen.

Frauke Boggasch
Carsten Fock
Feuer frei

Opening Juni 25, 2014 from 7 pm
Exhibition from June 26 until July 19, 2014
Wed - Sat 12 - 6 pm

by Georg Diez

A cataclysmic awareness prevails – it flares, it burns, it fizzles and cracks, smoke draws through the canvas, clouds distort the view: We stand in a storm of color, one might say, if Ernst Jünger was not the most stupid of all stupid German war propagators and all jokes are out of question.

So “Feuer frei”, there is a cataclysmic awareness – the question only is what does it mean: Frauke Boggasch and Carsten Fock first of all stride across this space, which is their own consciousness, and compare it to what they find outside. This is the process that is going on in these pictures, to take measure, to set into relation, to try and record the echo of a bang, which still lies far ahead.

So how does it work – to listen ahead: Up there, where time is showing on the brink, where time is gaining its contour, where time congeals to future present. What is the sound of collapsing worlds, what is the noise that ruptures silence, what the overstimulated lethargy of pop culture, in which the phlegm long became generational.

Anyhow, Boggasch and Fock first of all tell about themselves, about their worlds and visions, deconstructing their own reality and looking inside fragments for traces of what could have been a coming catastrophe – some kind of auto-analytical archaeology, just chronologically reversed: The results are signs, which we as viewers think to easily interpret, because we believe that we recognize ourselves in it, but that does not mean, that it is true.

Because the dynamic of these pictures is a different one: They are first and foremost paintings, which is not as self-evident as it might sound. For the attacks here are not a pose, even if thunder is a quote – this is the contradiction that shows in the unconditionality of the almost pathetic struggle with the canvas, because, and Boggasch and Fock are well aware of that, there is no going back, there is only going forwards: “Feuer frei” is thus the greatest possible rejection of what is summoned, a simultaneous invocation and exposure, a decidedly political gesture in a sea of indifference, but not with the well-known means.

And this makes the act of viewing an almost physical play, some kind of sensual-intellectual whiplash – time becomes perceptible as a kind of energy, that kicks and pushes and urges, to the front or to the back: but this is not that clear as every cataclysmic awareness is cyclic, also this one: it is possible that the coming catastrophe is the one that is already past.

What stays as a vibration in space, as orientation, as a measure of time is the beat, the pulse, the electric shock of the present. Time is more of a question than an answer. And this, by the way, is the difference between reactionary and progressive art.

Carsten Fock, *1968 in Germany, studied at Städelschule, Frankfurt/M., and at Hochschule der bildenden Künste in Kassel. He lives and works in Berlin, Vienna and Andratx. In 2014, he showed at Galerie Jochen Hempel Berlin, other solo exhibitions will be at Kunst-sammlung Gera and in the Collection Lenikus, Vienna. In 2015, his works will be shown at Städtische Galerie Wolfsburg. Fock is part of international collections such as the Collection of Deutsche Bank, Frankfurt/M, UBS, Basel, GASAG, Berlin, Collection Lenikus, Vienna, Collection Patricia Asbaek, Kopenhagen und The Model, Sligo, Ireland and institutions such as the Museum für Moderne Kunst in Frankfurt/M. and the Collection of Contemporary Art of the Federal Republic of Germany. In 2002, Fock won the GASAG-Artprice.

Frauke Boggasch, *1975 in Germany, studied at Akademie der Bildenden Künste in Nuremberg. She lives and works in Berlin. Besides solo shows in Berlin, Cologne and Vienna she has been part in international group exhibitions e.g. in the Musée d'Art Moderne Saint-Etienne, in the Palazzo dei Falconieri, Rome, in the Daejeon Museum of Art in Korea and in the Kunst- und Ausstellungshalle of the Federal Republic of Germany, Bonn. In 2005-2006 she has been a stipend of the DAAD in Japan. Works by Boggasch are part of private collections in Berlin, Cologne, Brussels and Antwerp.